

Er erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1900  
Preis vierteljährlich  
hier mit Tragelohn  
90 J., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20 J.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum be-  
rühmte, viermalig  
2 J., bei mehrmalig  
je 6 J.  
Gratisbeilagen:  
Das Nagolder Wochen-  
blatt  
Schwab. Landwirtsch.

Nr. 112.

Nagold, Samstag den 21. Juli

1900.

Das erledigte Stadtschreibeamt Nagold ist durch Verfügung des  
H. Finanzministeriums vom 3. d. M. dem Steueramtschreiber  
Maurer in Tübingen übertragen worden.

Dem Privatdozenten der Chirurgie und Oberarzt der Marine-  
reserve Dr. Küllner in Tübingen ist das Ritterkreuz erster Klasse  
des Friedrichsordens verliehen worden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, den 20. Juli.

(Eingefandt.) Zur Kirchenkollekte vom nächsten  
Sonntag. Die evangelische Gemeinde Unterdeuffteten,  
für welche die Landeskirchenkollekte vom nächsten Sonntag  
den 22. bestimmt ist, zählt bei einer Gesamtbevölkerung  
des durch seine Pfarreienschaft weithin bekannten Ortes von  
1200 Einwohnern nur 211 Seelen. Da auch die Umge-  
bung überwiegend katholisch ist, trägt sie Diasporacharakter.  
Die Gemeindeglieder sind mit sehr wenigen Ausnahmen  
in geringen, teilweise sogar sehr ärmlichen Verhältnissen.  
Sie hatten bisher beschränkten Anteil an der Simultar-  
kirche; ein mehrjähriger Prozess sprach ihnen zwar größeres  
Anrecht zu, führte aber im Interesse des Friedens zu  
einem Vergleich, nach dem der evang. Teil gegen eine  
lange nicht zureichende Entschädigungssumme zu Gunsten  
der Katholiken völligen Verzicht auf seinen Anteil leistet.  
Dieser wird auf 1. Juli 1905 wirksam; die evangelische  
Gemeinde hat also bis dahin ein eigenes Gotteshaus zu  
errichten. Wenn nun auch von Anfang an darauf Be-  
acht genommen wird, die Kirche, deren Erbauung auf  
den genannten Termin für die evang. Gemeinde, wie die  
evang. Kirche überhaupt Ehrensache ist, so einfach als  
möglich zu erstellen, so ist es doch der armen Gemeinde  
rein unmöglich, die Last ganz auf ihre Schultern zu nehmen,  
sie ist vielmehr auf die werththätige Hilfe und thätige  
Unterstützung ihrer Glaubensgenossen angewiesen. Die  
evang. Oberkirchenbehörde hat daher auf nächsten Sonntag  
eine Landeskirchenkollekte zu Gunsten des evang. Kirchen-  
hauses in Deuffteten angeordnet, und an den evang. Leser  
geht auch von hier aus die ebenso dringliche als herzliche  
Bitte, nach Kräften zu der guten Sache beizusteuern.  
Gal. 6, 10.

Einem Nefen über den „Gesang auf dem Rott-  
weiler Gaujängerfest“ im „Schw. B.“ entnehmen wir  
folgende Zeilen: „Der höhere Volksgeist“, im Bettingen  
in 13 Nummern innerhalb und in 3 Nummern außerhalb  
Gaujes vertreten, umschloß das Groß der leistungsfähigen  
Vereine, deren durchweg achtbare Leistungen einander so  
nahe kamen, daß vom ersten bis zum letzten der innerhalb  
Gauj 11 preisgekrönten nur ein Unterschied von 12 Punkten  
besteht, bei den Vereinen mit den 6 zweiten Preisen gar  
nur ein Unterschied von 3 Punkten. Diese Zahlen zeugen  
von der Höhe des Gesanges. Daß schon bei 54 Punkten  
bei Preis 1 abgebrochen wurde und neben nur 3 ersten,  
8 zweite Preise verteilt wurden, erscheint uns auffallend.  
Warum sollen der Männerchor Freudenstadt, die Harmonie  
Tutlingen, der Liederkreis Nagold, die nur ein Minus  
von 1, resp. 1 1/2 und 2 Punkten der zuletzt mit dem ersten  
Preise gekrönten Harmonie Trostingen gegenüber aufweisen,  
nicht auch einen ersten Preis verdient haben?“

Der von unserem Liederkreis eingesene zweite Preis  
kann nach Obigem sichtlich als gleichwertig mit einem ersten  
Preis angesehen werden; eine doppelte Genugthuung für den  
schneidigen Dirigenten und seine wackeren Sänger!

Vom Schwarzwald, 19. Juli. (Korr.) Mit dem  
Couponsystem sucht eine Solinger Stahlwarenfabrik (Ge-  
brüder Permes) auch bei uns Geschäfte zu machen. Die-  
selbe verspricht 4 Stück Postanweisungen, welche der Em-  
pfänger weiterverkaufen oder verschenken soll und dem bei  
Verkauf der Anweisung von 1. A. dieses Geld gehört.  
Außerdem erhält der Adressat, wenn die 4 Postanweisungen  
mit je 1. A. franko bei der Firma eingegangen sind, laut  
einer beiliegenden Preisliste eine Kollektion, welche man  
selbst auswählen kann, gratis und franko zugesandt. Es  
muß also immer einer 4 Coupons bei der Firma zur Ein-  
lösung bringen, ehe er etwas erhält. Wie er aber noch  
Geld von den Abnehmern des Coupons herauszuschlagen soll,  
ist unerfindlich. Eine genauere Instruktion lautet noch  
dahin, daß der Empfänger eines Coupons (Postanweisung),  
mit 1. A. in der 4 weitere Coupons erhält, die à 25 J.  
an Bekannte abzugeben wären, die ebenfalls in dem Besitz  
einer Kollektion Ware im Wert von 1. A. gelangen wollen.  
Hierdurch erhält man (wie so denn?) die eingefandte 1. A. —  
wieder zurück, so daß also nur die erste Auslage von  
25 J., mit welchen man sich den ersten Coupon erwerben  
kann, bleibt. Sind nach 2 Monaten die 4 Coupons nicht  
alle eingegangen, so kann der Empfänger, Besitzer des Ori-  
ginalcoupons, diese selbst einlösen. Das letztere kommt

also einfach auf ein Offertangebot hinaus. Aber viele  
werden doch die Geschäfte der Firma befürworten, die durch  
ihre Couponssystem Anreiz giebt und dadurch Bekanntma-  
chungskosten zc. erspart.

Zuffenhausen, 17. Juli. Infolge Ablegung des  
Schultheißen Schlichter durch den Disziplinarkhof für Körper-  
schaffsbeamte steht unser Ort vor einer Neuwahl. In der  
letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien kam nun u. a. die  
Frage der Festsetzung des Gehalts des künftigen Ortsvor-  
stehers zur Beratung, wobei Kuntmann Red. (ein Nagolber)  
die Erklärung abgab, daß er wahrscheinlich als Kandidat  
für den Ortsvorsteherposten auftreten werde, und mit Rück-  
sicht darauf den Vorschlag dem Ratsschreiber übertrug. Es  
wurde laut 2. Jtg. beschlossen, das Einkommen des Orts-  
vorstehers folgendermaßen festzusetzen: Gehalt 3000. A.,  
für die Beforgung der Geschäfte der Ortsbehörde für die  
Arbeiterversicherung 1200. A. und für die des Standesamts  
1000. A. Vergütung, Gesamtgehalt somit 5200. A. Dieser  
Beschluss kam einstimmig zu Stande. Sämtliche Gebühren  
sollen im übrigen in die Gemeindefasse fließen, während  
die Gemeinde einen geprüften Gehilfen aus der Gemeindefas-  
se entlohnt.

Stuttgart, 19. Juli. (Korr.) Am 30. Juni waren  
in Württemberg 83 Gchöfte und 42 Gemeinden durch  
Maul- und Klauenseuche verheert, und zwar im Neckar-  
kreis 7 Gemeinden und 16 Gchöfte, im Schwarzwaldkreis  
12 und 36, im Jagstkreis 5 und 7 und im Donaukreis  
18 und 26.

Stuttgart, 19. Juli. Der gestrige „Staatsanzeiger“  
veröffentlicht die Genehmigung des Ratschreibers des  
Staatsrates Dr. v. Mandry, Prof. des römischen Rechts  
an der Universität Tübingen. Der König hat den hochver-  
dienten Gelehrten durch Verleihung eines hohen Ordens  
ausgezeichnet.

Laupheim, 19. Juli. (Korr.) Die Elektrizitätsge-  
sellschaft „Helios“ in München hat eine Reihe von Plänen  
und Kostenanschlägen zu Hausinstallationen angefertigt.  
Dieselben dienen als Musteranschläge und liegen zur  
allgemeinen Einsicht auf dem Stadtschultheißenamt auf.  
Es wird hier allgemein erwartet, daß die Stadt mit Be-  
leuchtung der Straßen, städt. Gebäude zc. vorangehen und  
die Sache endlich fertig machen werde. Ein Anschluß vieler,  
ja der meisten Geschäftleute und Wirte wird dann sicher  
erfolgen. Jetzt ist es aber höchste Zeit, ganz energisch hier  
zu handeln, bevor noch weitere Geschäftleute sich selbst ihr  
Licht einführen. Die Kosten sind nicht mehr so groß, wie  
früher angenommen wurde.

Ellingen, 19. Juli. In den Wäldungen auf dem  
Schwarzwald geht es gegenwärtig sehr lebhaft zu. Groß  
und Klein zieht täglich in ganzen Scharen in die Freize-  
berenne. Der Ertrag ist ein guter und manches Alter  
wird eingekauft, um entweder zu Gefäß gekocht, oder mit  
Brantwein angefügt zu einem lieblichen und angenehmen  
Gaustrunk von unseren Hausfrauen bereitet zu werden.  
Auch der Verkauf auf dem Markt wirft ein schönes Stück  
Geld ab, da für die Berren bis zu 8 J. pro Schoppen be-  
zahlt werden.

Kornwestheim, 17. Juli. (Korr.) Der lang er-  
wünschte eiserne Fußsteig über unsere Bahnhofsanlage, der  
ähnlich wie in Zuffenhausen ausgeführt werden soll, wird  
nun auch erstellt werden und sind die Eisenlieferungen  
hierfür zur Bewerbung bis Ende des Mts. ausgeschrieben.  
Den Verkehr mit dem Ort wird diese Anlage ganz be-  
deutend erleichtern und es ist zu hoffen, daß dieselbe noch  
in diesem Jahr fertiggestellt werden kann.

Saildorf, 17. Juli. (Korr.) Aus unserem Bezirke  
sind nun bereits 4 Freiwillige nach China unterwegs und  
war sind dies die Infanteristen Kugler gebürtig von Horns-  
bach, Unteroffizier Schod gebürtig von Raubersheimbach,  
Gefreiter Ernst Altdorfer von Oberroth, Sohn des dortigen  
Schullehrers und Stillek Beutinger von Stiershof,  
Gemeinde Oberroth, vom Trainbataillon in Ludwigsburg.

München, 16. Juli. Die Freiwilligen Detachements  
der bayerischen Regimenter für das ostasiatische Expeditionskorps  
sind heute eingetroffen und werden in den nächsten  
Wochen zu einem 800 Mann starken Bataillon des vierten  
ostasiatischen Infanterieregiments zusammengestellt. Das  
Bataillon begibt sich dann nach Berlin und von dort nach  
dem Einschiffungshafen.

Die Vorbereitungen für die Zusammenziehung  
des ostasiatischen Expeditionskorps sind nunmehr dahin-  
geführt, daß die Mannschaften, welche die einzelnen Ar-  
meekorps an daselbst abzugeben haben, bereits ausgewählt  
sind und augenblicklich Schießübungen mit dem neuen Ge-  
wehr vornehmen. Nach erfolgter Formation in Compagnien  
und Bataillon treffen dann die Expeditionsmannschaften in  
Berlin ein, wo die Formation zu Infanterie-Regimentern

vor sich geht. Von Berlin aus wird das Expeditionskorps  
nach dem Einschiffungshafen befördert werden.

Die deutsche Chinapolitik wird sich, wie ein er-  
schütternd inspiriertes Telegramm in der „Allg. Ztg.“ erklärt,  
auch infolge der allgemeinen Niedermelung der Fremden  
in Peking nicht ändern. Niemand wisse, heißt es in dieser  
Rundgebung weiter, wie sich künftig die Zustände in China  
gestalten würden, das aber bleibe sicher, daß die deutsche  
Politik in erster Linie unbedingt die Herbeiführung einer  
Genugthuung für den Gesandtenmord verlange, so wie  
dieselbe der Schwere des Verbrechens entspreche. Schließlich  
wird betont, daß es einen großen Fehler begehen hieße,  
wenn man heute noch die Kraft der Chinesen unterschätzen  
wollte.

### Ausland.

Kopenhagen, 17. Juli. Rignaus Bureau erhielt heute  
aus Dorehol (Mand) über Seith folgende am 11. d. M.  
ausgegebene Depesche: Eine Unbeschädigte Korvette mit der  
Besatzung: „Andreas Polarpedition 1896 Nr. 3“ wurde  
ohne Deckel und ohne Inhalt am 7. Juli im Meer bei  
Lopphödem unter dem 63/42 Grad nördlicher Breite und  
20/43 Grad westlicher Länge aufgefunden. Die Boje geht  
mit dem dänischen Dampfer „Botnia“ an das Meteorologische  
Institut in Kopenhagen ab. — Das meteorologische Insti-  
tut in Kopenhagen erhielt heute aus Dorehol eine Depesche,  
ähnlich der an das Rignausbureau gelangten. Nur wird  
als Standort der 20/73 Grad westlicher Länge bezeichnet.  
Die Ankunft des Dampfers „Botnia“ mit der Boje wird  
hier am Freitag erwartet. Das meteorologische Institut  
beabsichtigt, die Boje gleich dem hies. schwedisch-norwegischen  
Gesandten zu übergeben.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 18. Juli. Lord Roberts telegraphirt aus  
Beitortia von gestern: Die Buren machten am 15. d. Mts.  
einen entschlossenen Angriff auf Vols Garen's linke Flanke  
und längs unseres von Hutton besetzten linken Flügels.  
Der Feind machte mehrere Versuche, unsere Stellung im  
Sturm zu nehmen, wobei es zum Handgemenge kam. Die  
Häufliche wurden aufgefordert, sich zu ergeben, die Stellung  
wurde aber von den kühnen Kämpfern und von Kolonial-  
truppen tapfer verteidigt. Die Buren hatten 15 Tote und  
50 Verwundete sowie 4 Gefangene; die Engländer 7 Tote,  
29 Verwundete und 23 Vermisste, 1500 Buren mit  
6 Geschützen durchbrachen den von den Brigaden  
Hunter's und Rundle's gebildeten Cordon zwischen  
Bethlehem und Ficksburg und gingen auf Lindley vor,  
dicht gefolgt von den Brigaden Paget's und Broadwood's.

Zeeraaf, 17. Juli. General Delarey hat den Kom-  
mandanten Sugmann von seinem Kommando entbunden.  
Derselbe wurde degradirt.

### Die Krise in China.

Berlin, 18. Juli. Der „Allg. Ztg.“ meldet aus Lon-  
don: Nach einer Meldung des „Daily Mail“-Korrespon-  
dent hat der Deutsche Kaiser eine dringende Bitte der  
Deutschen in Peking um Schutz durch folgende an den  
deutschen Konsul in Peking adressiertes Telegramm vom  
11. Juli beantwortet: „Sagen Sie den deutschen Kauf-  
leuten, das Panatschthal werde durch 9 unterwegs be-  
findliche Kriegsschiffe geschützt werden.“

Berlin, 18. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet:  
Staatssekretär Graf Blom sah sich veranlaßt, der hiesigen  
chinesischen Gesandtschaft bekannt zu geben, daß ihr bis auf  
weiteres nicht mehr gestattet werden könne, Offiziere oder  
in verabredeter Sprache abgefaßte Telegramme abzusenden u.  
daß offene Telegramme vor der Abendung dem Staatssekretär  
zur Genehmigung der Beförderung vorzulegen seien. —  
S. M. S. „Duffard“ ist am 17. d. Mts. in Gibraltar ange-  
kommen und geht am 20. d. Mts. nach Port Said in See.  
Die 2. Division des 1. Geschwaders ist am 17. d. Mts. in  
Gibraltar angekommen.

Berlin, 19. Juli. Ein von Korea nach London zurück-  
gekehrter Reisender erklärte, Rußland werde, wenn die  
Mobilmachung seiner Armee beendet sein werde, 350 000  
Mann an der Grenze der Mandchurie aufstellen. — Die  
Petersburger Berichte über die chinesischen Einfälle  
in Ostibirien erzeugen in London Bestürzung.

Köln, 19. Juli. Der Köln. Ztg. meldet man aus  
Berlin, was in China vorgehe, werde immer ungreiflicher.  
Einfach mit Protest zurückzuweisen, sei die jüngliche  
Denkschrift der Gouverneure an die Zentralregierung, aus  
der hervorgeht, daß man für Ermordung des deutschen Ge-  
sandten mit einem Erschuldigungsschreiben sich glaubt be-  
finden zu können. Ueber solche Tollheiten diskutierte man  
nicht. Desgleichen zeuge von nichtsnutziger Bauernschlaueit



der weitere Vorschlag, daß denjenigen Mächten, deren Gesandte noch nicht erworben seien, das Leben derselben versprochen werden soll gegen die Zusage, China vor der Verfolgung seiner anderen Untertanen möglichst zu schützen. Das Ganze habe Li-Hung-Tschang ins Wert gesetzt, dessen Reise nach Peking kaum eine Verhütung sein dürfte.

Paris, 18. Juli. Der Minister des Aeußern erhielt ein vom 13. Juli datiertes Telegramm des französl. Konsuls in Hankau, worin bestätigt wird, daß in der Provinz Honan ein ital. Bischof und 3 Missionare niedergemetelt wurden. Der Bischof giebt an, daß rasche Fortschreiten des Auftrubs sei völlig unerwartet gekommen. Eine Parawane von Ingenieuren und englischen und amerikanischen Missionaren wurde, als sie aus der Provinz Schensi zurückkehrte, bei Stanggang angegriffen und hatte zahlreiche Verwundete. 3 Europäer, 1 Franzose, 1 Belgier und 1 Italiener, die sich mit Eisenbahnstudien beschäftigten, wurden in Tschingtsching in der Provinz Patschili eingeschlossen. Ein Telegramm des französischen Konsuls in Shanghai vom 13. Juli besagt, daß die Missionare in der Provinz Tschiang und in der Mandchurie angegriffen wurden.

Washington, 16. Juli. Der amerikanische Gesandte in Seoul (Korea) telegraphierte, daß die Boxer und eine chinesische Streitmacht wenige Meilen von der Grenze Korea's stehen. Die Eingeborenen sind in Unruhe versetzt und flüchteten. Die Ausländer sind noch in Sicherheit, doch seien die koreanischen Behörden sehr in Sorge.

London, 19. Juli. „Daily Express“ meldet aus Shanghai von gestern: Eine seltene Entdeckung ist heute gemacht worden. Wie erinnerlich, war im vergangenen Herbst viel die Rede von einem Bündnis zwischen China und Japan. Die Kaiserin-Witwe hatte Liuchochu als Spezialkommissär nach Tokio gesandt. Jetzt verlautet aus ungewisser Quelle, Liuchochu sei beauftragt gewesen, dem Kaiser von Japan Vorschläge für einen Geheimvertrag zu machen, der den Zweck haben sollte, jeden europäischen und amerikanischen Einfluß zu vernichten und alle Fremden in China und Japan niederzumeckeln. China und Japan sollten ganz Ostasien, von Birma bis Sibirien, unter sich teilen. Li-Hung-Tschang bekräftigte diesen Vorschlag in Depeschen, die er an den japanischen Minister Marquis von Ito und den Kaiser von Japan richtete. Letzterer lehnte es ab, über die Vorschläge zu verhandeln. Nichtsdestoweniger übergab er Liuchochu einen von ihm und dem Zsatol Sheng abgefaßten Geheim-Code, mit dessen Hilfe der Kaiser mit der Kaiserin-Witwe korrespondieren konnte. Daß dieser existiert, sei im englischen Auswärtigen Amt bekannt.

Tschifu, 19. Juli. Prinz Tuan mobilisierte bis 950 000 (?) Mann, die in mehrere Korps geteilt sind. Das nördliche Korps hat Befehl erhalten, die Fremden (nämlich die Russen) vom Amur zu vertreiben. Seine Befehle werden in 4 Korps geteilt. Das erste hat gegen Mukden zu marschieren, ein Teil desselben die Straßen zwischen Peking und Schanghai zu besetzen. Das zweite Korps wird bei Tientsin, das dritte bei Peking, das vierte bei Nanjing konzentriert. Ein Teil des dritten Korps wird in Stärke von 40 000 Mann gegen Weihaiwei und Tsingtau dirigiert. Gegenwärtig stehen in China 23 000 Japaner, die Zahl der Schiffe in Tschifu beträgt 3000. Eine Meldung aus Shanghai lautet:

Die chinesische Flotte ist in dem Chinesischen Meere konzentriert, wo Feindseligkeiten erwartet werden. Eine Nachricht aus Nanjing besagt: In Folge der Befehle des Prinzen Tuan herrsche eine große militärische Bewegung wegen des Erscheinens der Japaner auf Chinesischem Boden. Der Bischof von Nanjing zeigte den fremden Konsuln an, daß er für die Ereignisse in Schanghai, Ningpo und Tschangschau die Verantwortung nicht übernehmen könnte. Die Ausländer eilten nach Shanghai, wo wenig Truppen seien. Die Lage sei beunruhigend. Aus Ningpo, wo die Häuser der Ausländer in Brand gesteckt und die Missionare mißhandelt seien, seien sechzehn Ausländer angekommen. Die ausländische Bewegung demütigte sich Südschinas. Die Fremden in Tschuanhsu und Tschichu wurden angegriffen. Es herrsche allgemeine Panik.

Petersburg, 19. Juli. Eine Meldung der russischen Telegraphenagentur besagt: Dem Generalkonsul wird aus Chaborowol vom 15. u. a. gemeldet: In Tientsin sei die Lage schwierig. Gegen 150 000 Chinesen mit 220 Kanonen stehen in der Umgebung der Stadt. In Schanghai werden die chinesischen Milizen auf 450 000 Mann geschätzt. Nach der Ansicht des Generalkonsuls werden die Verbündeten bis zum 21. Aug. 75—80 000 Mann zur Verfügung haben. In Tientsin führe den Oberbefehl über die verbündeten Streitkräfte der russische Vizeadmiral Wlaxjew mit dem Befehlshaber der japanischen Truppen, Futschimura.

London, 19. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu vom 15. ds.: Die Lage in Nintschwang sei sehr ernst. 70 Kosaken stehen in dem Ort. Vor der Stadt liegen zwei japanische und ein russisches Kanonendoot. Die Boxer halten Nintschwang eingeschlossen.

London, 18. Juli. „Standard“ meldet aus Shanghai: Die Gouverneure von Hunan und Hugu begaben sich an der Spitze ihrer Truppen nach Peking.

London, 19. Juli. Nach einer Meldung des „Express“ aus Shanghai teilt der Zsatol den Konsuln mit, daß in Folge eines Edikts vom 9. Juli Li-Hung-Tschang sofort das Amt eines Vizekönigs der Zentralprovinz Tschili (in welcher Peking liegt) antreten wird. Das Edikt ist von der rebellischen Regierung des Prinzen Tuan erlassen. Der Schnellzug mit der Li-Hung-Tschang dem Befehl Folge geleistet, läßt für die Zukunft das Schlimmste befürchten.

London, 19. Juli. Dem „Standard“ wird aus Berlin gemeldet: Die Mächte sollen übereingekommen sein, daß jede der am meisten beteiligten Mächte 40 000 Mann nach China schicken solle.

#### Kleinere Mitteilungen.

Weißenheim, 18. Juli. (Korr.) Vorgestern wurde lt. Remditz, auf der Markung Schleibach der verheiratete Adolf Föhler erschossen aufgefunden. Derselbe führte seit dem Tode seines Schwiegervaters die Kartolpost, welche täglich zwischen Auerberg und Weißenheim fuhrte. Der erst Mitte der 20er Jahre stehende junge Mann war wegen seiner Freundlichkeit, Gefälligkeit und Pünktlichkeit bei allen, die mit ihm zu thun hatten, sehr beliebt und es ist ein dunkles Rätsel, was den allseitig fröhlichen Mann in den Tod getrieben haben mag. Er hinterläßt eine junge Witwe mit einem Kinde. — In der letzten Woche sah sich eine

hies. ältere Bürgerfrau, die auf dem Felde arbeitet, plötzlich unwohl. Sie erreichte gerade noch ihre Wohnung, um in den Armen der Ibrigen zu sterben.

Schmalzfelden, 17. Juli. Die 18jäh. Tochter einer Familie in Weißenheim, welche im hiesigen Pfarrhaus im Dienst stand, kam, wie dem „N. Z.“ gemeldet wird, beim Kochen dem Feuer zu nahe, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Das Mädchen erlitt an Hüften, Unterleib und den ganzen rechten Seite sehr schwere Brandwunden und mußte ins Krankenhaus nach Schrozberg verbracht werden. In der Verwundung hatte es sich in eine Regenwassergrube stürzen wollen, jedoch den Deckel nicht abheben können. Auch die zur Hilfe herbeigeeilten Personen, darunter die Tochter des Pfarrers, trugen zum Teil erhebliche Brandwunden davon.

Niedlingen, 19. Juli. (Korr.) Gestern nachmittag zogen starke Gewitter über unsere Gegend. Auf der Markung Altheim sind beinahe  $\frac{1}{2}$  der Feldfrüchte von dem äußerst heftigen Hagel vernichtet. In Adelsheim hat der Hagel ähnlichen Schaden angerichtet. In Daugendorf schlug der Blitz innerhalb des Ortes in einen Baum. Die nahe liegende Gebäude wurden nicht beschädigt.

Mainz, 19. Juli. Beim Scheibenschießen einer Kompagnie des 117. Infanterieregiments im Gonsenheimer Walde wurde heute Vormittag der Soldat Heller aus Dagertheim bei Ludwigshafen, der die Scheiben bediente, von einem Sergeanten erschossen. Die Kugel ging dem Soldaten durch die Brust.

Oberstheim, 18. Juli. (Korr.) Der in den 60er Jahren stehende frühere Schwanenwirt und Unterhändler Feierabend, der seit Sonntag vermißt wird, wurde gestern auf seiner Bühne erhängt aufgefunden. Die Veranlassung zu dieser That ist unbekannt. Der Selbstmörder lebte getrennt von seiner Frau.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 11.—18. Juli.) Das seit acht Tagen dem Reizen des Getreides sehr günstige trockene, heiße Wetter und das Sinken der Weizen-, Roggen-, Hafer- und Maispreise in Amerika hat auf die Getreidepreise in Deutschland auch einen Druck ausgeübt. Da aber die tatsächlichen Vorräte und Angebote nicht groß waren, so gingen nur die Weizen- und Roggenpreise um ca. 2  $\frac{1}{2}$  pro Tonne und die Maispreise um 2 bis 3  $\frac{1}{2}$  pro Tonne zurück und befestigten sich dann wieder leblich. Hafer hielt so ziemlich seinen alten Preis.

Der Postdampfer „Southport“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 17. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

#### Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 23.—28. Juni.

Wülberg: 26. Viehmarkt.

Freudenstadt: 26. Krämer- und Viehmarkt.

#### Auswärtige Bestrebene.

G. A. Schmid, Kaufmann, 33 J. a., Freudenstadt. — Jakob Schmitt, Kaufmann, 40 J. a., Stuttgart. — Georg Meier, fröh. Buchdruckereibesitzer, 43 J. a., Ebersbach. — Oskar Forster, geb. Ganssatt.

In beinahe jedem Hause wird jetzt nur noch Kredit-Wäsche geführt, weil die meisten Frauen die Ersparung gemacht haben, daß damit am schnellsten schöner Glanz erzeugt wird.

Hierzu „Das Plauderflüßchen“ Nr. 29.

Trud und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Gutl. Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Bedarf an forchenen Brückenhölzern und forchenen Brückendielen.

Die Lieferung nachstehend verzeichneter Brückenschwellen und -dielen ist im Submissionswege zu vergeben:

- 1) Bergforchene Brückenschwellen: 77 Stk. mit 12 cbm Meßgehalt,
- 2) Bergforchene Dielen, 7 und 9 cm stark: 207 Stk. mit 160 qm Meßgehalt.

Genaues Verzeichnis und Lieferungsbedingungen sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Angebote auf diese Lieferung sind spätestens bis

**Samstag den 28. Juli, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr** unter Bezeichnung der Lieferung mit der Aufschrift „Polzlieferung“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, bei welcher zur festgesetzten Zeit die Submissionsverhandlung stattfinden wird.

Calw, den 18. Juli 1900.

**K. Eisenbahnbauprüfung:**

Wegel, K.B.

**Nohrdorf Oberamts Nagold.**

### Bekanntmachung.

Musikantführungen auf den Straßen, das Vorzeigen fremder Tiere, die Abhaltung von Schauspielen und Theatern, der Betrieb von Carroussells wird von jetzt an **nicht mehr gestattet.**

**Schultheißenamt:**

Rillingen.

### Holz-Verkauf

am Dienstag den 24. Juli nachm. 6 Uhr im Hirsche zu Södingen aus Eichholde und Glashardt 105 Rm. Schichterbholz, worunter viel Kahl- und Schindelholz.



### Griechischer Wein, sowie griechischer Cognac

auch in Probier- oder Meßflaschen à 1 Mt., Marke „Menzer“. Meine Niederlage griechischer Weine in Nagold b. Apotheker Schmidt empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich. Noekargemünd. J. F. Menzer, erstes und ältestes Importhaus griechischer Weine in Deutschland.

### Liegenschafts-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Bauers Joh. Gg. Adam Theurer von Fänsbronn und seiner Ehefrau Christine, geb. Gänthner, kommt die in Nr. 97 und 101 d. Bl. speziell genannte Liegenschaft am **Mittwoch, den 25. Juli ds. Js., vorm. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr** auf dem Rathhause in Fänsbronn zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Dem Käufer wäre Gelegenheit geboten, auch das Inventar mitzu-erwerben.

Altensteig, den 10. Juli 1900.

**Bezirksnotar:**  
Bed.

### Fahrnis-Versteigerung.

Die in der Nachlasssache des Bauers Johann Georg Adam Theurer von Fänsbronn und seiner Ehefrau vorhandene Fahrnis, bestehend in:

- Kleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Sandgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter ein eiserner Velterwagen, 1 Doppelhandpflug, 1 Füttererschneidmaschine, 1 Rädermühle, 2 Mutter Schweine, 1 Paar Zugschaf, 3 Kühe und 1 Kind kommt am

**Donnerstag d. 26. Juli d. J., von vorm. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 10. Juli 1900.

**Bezirksnotar:**  
Bed.



# Gebäude- u. Langholz-Verkauf, sowie Pflasterarbeit- Vergebung.

Am Montag den 23. d. M., vorm. 9 Uhr  
kommen auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:  
**Das früher Berger'sche Wohnhaus**  
mit 3 schönen Zimmern und sonstiger guter Einrichtung; ferner  
**das Kall'sche Wohnhaus,**  
(dieses auf den Abbruch). Beide Gebäude gehören der Gemeinde.  
**Vormittags 11 Uhr**  
werden ca. 1000 qm Pflasterarbeit vergeben.  
**Nachmittags 2 Uhr**  
kommen zum Verkauf:  
530 Stüd Langholz mit 550 Fm.  
Liebhhaber sind eingeladen.  
Den 17. Juli 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hermann.

## Fahrnis-Auktion.

Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete  
**Mittwoch d. 25. Juli (Jakobifeiertag) vorm. von 9 Uhr ab**  
gegen Barzahlung folgende Gegenstände:  
Zwei vollständige gute Betten samt Bettlade und Bettroß; ein  
doppelter, bereits neuer Kleiderkasten, ein Nachtschrank samt Glashauf-  
satz; eine Nähmaschine und sonstige Gegenstände. Wozu Liebhaber  
einladet

W. Müller, früh. Schiffwirt



**Warnung!**  
An Stelle d. unübertroffen. unübertroffen. echten  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
werden den Hausfrauen von den Hän-  
dler oft minderwert. Produkte unter-  
schoben. Man achte genau auf die  
Schutzmarke „SCHWAN“.  
Fabrik von Dr. Thompson's  
Seifenpulver, Düsseldorf.

## Bodenöl „Recentinol“

geruchlos und staubverhindernd  
ist unübertroffen!  
Damit größte Fußböden können sofort wieder begangen werden.  
Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—  
aus der Farben- und Lackfabrik von  
**Finster & Meisner, München X.**  
Niedertage: bei Fr. Schmid, Nagold.



**Grosse Wäsche**  
ein Vergnügen  
wenn man  
**Flammer's Ideal-Seife**  
benutzt.  
Wenig Arbeit. — Wenig Kosten.  
Glänzend weiße Wäsche  
bei größter Schonung derselben.  
Fabrikanten:  
**Kraemer & Flammer**  
Heilbronn a. N.

Die vorzüglichsten  
**MAGGI** Produkte: Maggi zum Würzen,  
Gemüse- und Krautsuppen,  
Santillon-Kapseln,  
Gluten-Pulver  
sind zu haben bei  
**Eugen Berg.**

## Zwiebelfuchsen

am Mon-  
tag d. 23.  
Juli bei Fr. Kläger, Badermstr.  
Nagold.  
Unterzeichnete verkauft am Mitt-  
woch den 25. Juli gegen bare  
Barzahlung von Mittags 1 Uhr an:  
einen Frisch-  
wagen, 2 andere  
Wagen, 1 Pferd

2 Pflüge,  
1 Egge,  
Rohr-  
schirre u.  
Chr. Benz, Fuhrmanns Witwe.

## Viktoria- Cristallzucker

zu Einmachzwecken u.  
das Beste was es giebt, empfiehlt:  
billigst  
Nagold. Hch. Lang.  
Bei größerem Quantum  
äußerster Preis!

## Fr. Bentele

Zahntechniker  
bei Hrn. Giller, Badermstr.  
(Marktstraße).  
Außer Dienstags täg-  
lich zu sprechen.

Nagold.  
**Ia. reifen**  
„Backsteinfäs“  
„Schweizerfäs“  
„Kräuterfäs“  
sowie  
**Delikateß-  
Nahmfäse**  
in 15 Stücken  
bringt in empfehlende Erinnerung  
**Gustav Selter.**

**Asphaltbeton**  
für Fundamente u. Dampfhammer,  
Asphaltbelage, Pappe  
u. Holacementdächer,  
Isolierungen  
steht billigst bei  
Wirt. Thier u. Asphaltgeschäft  
Wilh. Vols. Feuerbach.

## Johannis- und Stachelbeerwein

u. die Bereitung der übrigen Beeren-  
weine, nebst einer prakt. Anleitung  
zur Kultur der Johannis- und  
Stachelbeeren.  
Von W. Tenzl, Florist. 2. Aufl.  
Mit 5 Holzschn. Geb. M. 1.—.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhlg.**

## 1200 M.

sind gegen doppelte Pfand-  
sicherheit sofort auszuliehen.  
Von wem? — sagt die Exped.

**Effeingen.**  
Ein zum erstenmal 18 Wochen  
trächtiges, schönes

**Mutter-  
schwein**  
steht dem Verkauf ab  
**Joh. Georg Braun, Bauer.**

Wegen Vollendung des Geschäftes verkauft Unterzeichneter  
am 25. Juli (Jakobifeiertag) vormittags 11 Uhr  
in der Bauhütte an der Straße Teinach-Oberkollwangen

2 Pferde (Apfelschimmel, mittlerer  
Schlag) 8- und 12jährig, samt 2 Paar  
Geschirr mit Teppichen, 1 aufgemachten  
Wagen samt Truhe, 1 Bernerwägel (Bockle),  
1 abgegebene Bauhütte mit Holzriegeln, 12  
Meter lang, 6 bis breit, 1 1/2 Stod hoch samt angebautem Pferdeflak,  
1 vollständige Schmiedeeinrichtung, ferner Matrohen, Teppiche, Steinwand  
und verschiedene Wirtschaftsinventar.

Unternehmer Kaupp.

## Die erste Württembergische Eisschrank-Fabrik

E. Gareis, vormals W. Trefflich  
empfiehlt seine vielfach preisgekrönten

## Eisschränke

den Herren Weggern, Wirten, sowie für Private  
in allen Größen und Preislagen.



Nähere Auskunft erteilt und sind Zeichnungen u. beim  
Vertreter Herrn Chr. Blum, Möbelschreiner,  
zur gef. Einsicht bereit.

## Mayer-Mayer,

Weingroßhandlung (gegründet 1873)  
in Freiburg (Baden).  
Spezialität: Markgräflerweine.

**Streng reelle Bedienung.**  
**Vorteilhafte Bezugsquelle für Wirte & Private.**  
Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit  
kleinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine  
sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und  
Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere  
Abnehmer.  
Besonders beliebte Sorten sind:  
1896er Weißwein zu 42 Pfg. 1897er Rotwein zu 60 Pfg.  
1896er 48 1897er 65  
1896er 50 1897er 70  
1896er 60 1897er 80  
per Liter, franks nach des Käufers Fassung geliefert.  
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr  
gekauft.  
**Probefäßchen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.**  
Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorschrift.  
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten  
Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brief-  
lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.  
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden  
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

## Etter's Haustrunk

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit  
Kunststoff zu verwechseln ist.  
**Etter's Haustrunk**  
ist gesünder, erfrischender  
u. wohlschmeckender als  
jeder andere Haustrunk  
und zeichnet sich ganz  
besonders durch folgende  
Vorzüge aus:  
1. Wohlgeschmackvolle Zubereitung  
(man mischt d. Frucht-  
saft nur mit Wasser).  
2. Wohlgeschmackvolle Farbe,  
oder angemessen zu M. 4.75 für 5 Liter  
durch die Verkaufsstelle von  
**Hch. Gauss, Conditor, Nagold,**  
oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nach-  
nahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoffkellerei, Sigmaringen, Hohenzollern.





## Kreisarchiv Calw